©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Numismatische Sammlungen 2008/2009

Neuerwerbungen

Im Jahr 2008 konnten insgesamt 128 Objekte erworben werden, vor allem oberösterreichische Medaillen, Abzeichen und Anstecknadeln sowie Wertpapiere von oberösterreichischen Firmen. Als Spenden gelangten eine Notgeldsammlung sowie – als besonders wertvolle Ergänzung – eine Münze aus dem Fund von Meitschenhof an das Museum, die vor dem Ankauf dieses ältesten mittelalterlichen Münzschatzfundes Oberösterreichs durch das Museum im Jahr 1974 aus dem Komplex entnommen worden war.

Die mit Abstand bedeutsamste Erweiterung der numismatischen Sammlungen erfolgte jedoch durch die Schenkung Dr. Gerhard Eiselmayr (Linz), über die unten gesondert berichtet wird.

Das Jahr 2009 brachte dem Museum den Zugang von 97 Objekten, meist wieder oberösterreichische Marken, Medaillen, Abzeichen und Wertpapiere, unter denen eine Gruppe von – teils sehr seltenen – Wertmarken aus der Sammlung des ehemaligen Präsidenten der Österreichischen Numismatischen Gesellschaft, Ing. Helmut Hirschberg (†), zwei weitere Wertmarken des Sensenwerkes Caspar Zeitlinger in Micheldorf aus der Biedermeierzeit sowie eine bislang unbekannte Wallfahrtsmedaille aus Christkindl, ein Bodenfund aus Hinzenbach bei Eferding hervorgehoben seien.

Das Bundesdenkmalamt übergab zwei widerrechtlich gefundene keltische Kleinsilbermünzen aus der keltischen Großsiedlung von Neubau dem Museum.

Eine der bedeutsamsten Erwerbungen der letzten Jahrzehnte stellt schließlich der hochmittelalterliche Schatzfund von Fraham dar (vgl. Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines – Gesellschaft für Landeskunde 153 / 2008 , S. 589), über den wiederum unten gesondert berichtet wird.

Außer den Genannten sei folgenden Personen und Vereinigungen sei für ihre Zuwendungen an das Museum gedankt: Brauerei Zipf, Gerhard Dorner (Walding), Friedrich Friedmann (Linz), DI Dr. Roland Forster (Hartkirchen-Wien), Geschichteclub VÖEST (Linz), Kons. Fritz Hippmann (Linz), Günter Holzinger (Schärding), Johann Hüttmeir (Wels), Johann Jäger (Salzburg), Ing. Georg Kaiser (Linz), Kons. Gernot Kinz (Neubau), Prof. Friedrich Mayr (Enns), Anton Pesendorfer (Walding), Ernst Rumpfhuber (Wels), Klaus Stiefler (Eferding), Leopoldine Windtner (Linz), Ing. Manfred Wöhrer (Traun)

Sammlungsbearbeitung

Abgesehen von der Eingliederung der Neuwerbungen konnte aus Zeitmangel

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

keine der – an sich dringend nötigen – Arbeiten an den Sammlungsbeständen durchgeführt werden. Lediglich die kleine Sammlung von Bandschleifen, die bisher ungeordnet in einer Schachtel lag, wurde in säurefreie Umschläge vereinzelt und einer ersten Bestimmung unterzogen. Ebenso wurde die Sammlung von Lebensmittelkarten und Bezugsscheinen geordnet.

Wissenschaftliche Arbeiten

Die Fortführung des Unternehmens „Numismata Obderennsia" wurde in den Jahren 2008 und 2009 unter erschwerten Umständen fortgeführt. Der Autor der bisherigen Bände, Kons. Fritz Hippmann musste aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit am aktuellen Band VI (Stadt Steyr) einstellen, und Frau Dr. Heidelinde Dimt hat sich bereit erklärt, das Manuskript weiterzuführen und bis zur Druckreife fertigzustellen. Es sei ihr an dieser Stelle der herzliche Dank für Ihre Hilfe in dieser sehr schwierigen Situation ausgesprochen. Das Manuskript ist mit Jahresende 2009 weitgehend abgeschlossen und wird 2010 in den Druck gehen.

2008 konnte ein Projekt zur Geschichte des Münzwägens in Linz realisiert werden: Der renommierte Linzer Metrologe Dr. Gerhard Eiselmayr überließ dem Museum ein von ihm verfasstes Manuskript „Münzgewichte und Münzwaagen aus Österreich mit ausgewählten Beispielen aus ehemals österreichischen Ländern", das durch das Museum herausgegeben wurde (Kataloge der Oberösterreichischen Landesmuseen N. S. 70). Gleichzeitig überließ Dr. Eiselmayr insgesamt 80 Objekte seiner Sammlung – einzelne Münzgewichte und Gewichtssätze ebenso wie Waagen und komplette Münzwaagkassetten – dem Museum, das damit über die zweifelsohne bedeutendste Sammlung dieses Themas überhaupt verfügt. Zugleich mit der Publikation des Buches wurde der Schenkungsbestand im Rahmen einer Sonderausstellung im Schlossmuseum der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Breiten Raum nahm wiederum die Arbeit am Fundmünzaufkommen ein. Neben der laufenden Registrierung des Streufundmaterials und der Bearbeitung der Fundmünzen des Bundesdenkmalamtes wurde die Arbeit an dem um 1200 verborgenen Schatzfund von Fraham (VB Eferding) fortgeführt. Die wissenschaftliche Analyse dieses für die mittelalterliche Geldgeschichte Süddeutschlands und Österreichs – nicht zuletzt durch das Vorkommen bislang völlig unbekannter Typen – überaus bedeutsamen Komplexes erfolgt gemeinsam mit Herrn Dr. Heinz Winter, Kunsthistorisches Museum Wien und in regem Austausch mit Dr. Martin Hirsch, Staatliche Münzsammlung München, der eben zwei parallele Schatzfunde aus Südbayern bearbeitet.

Weiters konnten die Rekonstruktion des spätmittelalterlichen Schatzfundes von Steinwag (Gem. St. Pantaleon, VB Braunau) und des biedermeierlichen

©Oberösterreichischer Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde; download unter www.biologiezentrum.at

Depots von Moos abgeschlossen werden (Publ.: Der Schatzfund von Steinwag [OG St. Pantaleon, VB Braunau am Inn], in: Der Bundschuh 12 [2009], S. 13–68; Der Münzschatzfund von Moos [SG Enns] und das Ende der Münzhorte in Oberösterreich, in: Festschrift Herbert Kneifel zum 100. Geburtstag [Mitteilungen des Museumsvereines Lauriacum – Enns N. F. 46, 2008], S. 135–155).
Im Zuge der Kooperation mit dem Münzkabinett des Kunsthistorischen Museums und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wurde die Bearbeitung des europäischen Anteils des Schatzes von Beçin (Anatolien) fortgesetzt und 2009 als Manuskript abgeschlossen, die Publikation hiezu wird 2010 erscheinen.
Ebenfalls 2009 erschien die im Zusammenhang mit der Tätigkeit des Unterzeichneten an der Universität entstandene umfangreiche Monographie zur Raitpfennigprägung in der österreichischen Erbländern, die auch die oberösterreichischen Gepräge behandelt.
Im Herbst 2009 wurde schließlich mit den bereits seit vielen Jahren geplanten Ordnungsarbeiten in der Stiftssammlung St. Florian begonnen. Einer ersten Grundordnung folgte die Aussonderung der habsburgischen Gepräge von Erzherzog Sigismund dem Münzreichen bis zum Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation im Jahr 1806. Dieser Bestand soll im Frühjahr 2010 an das Institut für Numismatik und Geldgeschichte entlehnt und dort im Rahmen einer Lehrveranstaltung wissenschaftlich bearbeitet werden.

Sonstiges
Auch in den Jahren 2008/09 fanden – als Serviceleistung des Landes – laufend Begutachtungen von numismatischem Material für Privatpersonen, für kleinere Museen sowie als Amtshilfe für die Kriminalpolizei und die Zoll- und Finanzverwaltung statt.
Den weitaus größten Teil der Arbeitszeit des Unterzeichneten beanspruchte schließlich die Leitung des Schlossmuseums und die Bereichsleitung Kulturwissenschaften, wozu nochmals umfangreiche zusätzliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Fertigstellung, Einrichtung und Eröffnung (Juli 2009) des Erweiterungsbaues („Südflügel“) kamen.

Bernhard PROKISCH

Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung

Für die Zoll- und Finanzgeschichtliche Sammlung brachten die Jahre 2008/09 bedeutsame Wandlungen. Bedingt durch die Übersiedlung der Fi-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 154_155

Autor(en)/Author(s): Prokisch Bernhard

Artikel/Article: Numismatische Sammlungen 2008/2009. 438-440